

Bericht über die Sitzung des Gemeinderats am 20.06.2016

Anwesend: Stadträte Josef Beyerle, Berthold Birkle, Eberhardt Germann, Martin Grupp, Paul Hafner, Lothar Köhl, Anton Leberle, Manfred Reimer, Nikolaus Rupp, Martin Schill, Bruno Schwenninger, Iris Wachter, Ortsvorsteher Hügler, Ortsvorsteher Kornmann

Nicht anwesend: Stadträte Annerose Gillner, Eberhard Rupp, Joachim Schicketanz, Heike Spielberger, Ortsvorsteher Hoesch

LKW-Unfall

Zu Beginn der Sitzung dankte Bürgermeister Dannenmann den Einsatzkräften von der Polizei, der Freiwilligen Feuerwehr und des DRK sowie allen Mitarbeitern des Baubetriebshofes, die bei dem schweren LKW-Brand in der Hauptstraße vor Ort waren und über viele Stunden im Einsatz waren. Er stellte auch heraus, dass es für die betroffenen Anwohner ein gewaltiger Schock und eine große Herausforderung sei.

Besichtigung der Bauarbeiten an der Härtsfeldschule

Vor Ort besichtigte der Gemeinderat die Sanierungsarbeiten an der Härtsfeldhalle in Neresheim. Anwesend war auch der planende Architekt Mathis Tröster aus Rainau. Bürgermeister Dannenmann konnte einleitend erfreut feststellen, dass man bisher gut im Zeit- und Kostenplan liege. Anschließend informierte der Architekt über den aktuellen Stand der Sanierung und den Baufortschritt. Die Rohbauarbeiten seien nahezu abgeschlossen und nach dem Einbau der Fenster könne zeitnah mit den Installationsarbeiten begonnen werden. Auch Arch. Tröster betonte, man sei exakt im Bauzeitenplan und liege unter Einbeziehung des 2. großen Vergabepakets rund 113.000 € unter der Kostenberechnung. Beeindruckt zeigten sich die Gemeinderatsmitglieder und der Planer von der schönen Aussicht ins Egautal, die nach dem Einbau der Glasfront die Besucher sicherlich begeistern wird. Nach einem kurzen Rundgang durch das Gebäude stellte Arch. Tröster noch einige Ausbaumuster vor, wobei durch die vorgesehene Farbwahl (z.B. weiße Decken, heller Boden etc.) ein sehr freundliche und eleganter Eindruck entstehen wird. Die nächste Baustellenbesichtigung durch den Gemeinderat ist für den Herbst angedacht.

Generalsanierung der Härtsfeldhalle in Neresheim

Vergabe des 2. Ausschreibungsblocks:

Bei der anschließenden Beratung im Rathaus ging Architekt Mathis Tröster auf den 2. großen Ausschreibungsblock für die Sanierung der Härtsfeldhalle ein. Insgesamt wurden 12 Gewerke mit einem Gesamtauftragsvolumen von 837.036 € vergeben. Damit liegt man rund 50.864 € unter den kalkulierten Kosten. dies entspricht einer Kostenunterschreitung in Höhe von ca. 6 %. Beim Gesamtprojekt beläuft sich die derzeitige Kostenunterschreitung auf ca. 113.100 €. Trotz aller „Überraschungen“, die bei einer Sanierung auftreten noch auftreten können, zeigte sich der Architekt zuversichtlich, dass die veranschlagten Mittel insgesamt ausreichen werden.

Die nachfolgenden Gewerke wurden vom Gemeinderat einstimmig jeweils an die günstigste Bieterin vergeben.

a) Außenputzarbeiten:	
Fa. BB Stuck, Aldingen	102.422,94 €
b) Innenputzarbeiten:	
Fa. Reisser, Aalen	38.127,16 €
c) Trockenbauarbeiten:	
Fa. Reisser, Aalen	96.110,80 €
d) Tischlerarbeiten/Innentüren:	
Fa. Pusch, Königsbronn	42.051,00 €
e) Prallwand:	
Fa. Ries-Akustik, Alerheim	136.250,00 €
f) Sporthallendecke:	
Fa. Ries-Akustig, Alerheim	72.893,45 €
g) Fliesenarbeiten:	
Fa. Au-Gehung, Nürtingen	117.269,95 €
h) Sportboden:	
Fa. Hoppe, Holzgerlingen	42.383,75 €
i) Gussasphaltarbeiten:	
Fa. Thannhauser + Ulbricht, Fremdingen	39.944,25 €
j) Zementestricharbeiten:	
Fa. Michel, Wildburgstetten	10.900,10 €
k) Sonnenschutzarbeiten:	
Fa. Bauder, Heidenheim	65.164,40 €
l) Metallbau-/ Schlosserarbeiten:	
Fa. Brendle, Aalen	28.518,16 €

Beim Gewerk „Sonnenschutzarbeiten“ sprach sich das Gremium dafür aus, entsprechende Verdunklungsmöglichkeiten auch an den Nordfenstern der Halle anzubringen, um eine bessere Nutzung auch tagsüber gewährleisten zu können.

Antrag der Stadt Neresheim auf Aufnahme als Schwerpunktgemeinde im ELR

a) Vorstellung der nachhaltigen Zukunftskonzeption mit Ergebnissen aus dem Einwohnerbeteiligungsprozess

b) Einzelne Maßnahmen im öffentlichen Bereich

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Dannenmann Frau Pfeuffer und Herrn Schenker vom Büro Klärle Gesellschaft für Landmanagement und Umwelt mbH aus Weikersheim.

Die Stadt Neresheim möchte in den kommenden Jahren die Innenentwicklung in der Gesamtstadt mit allen Ortsteilen voranbringen. Deshalb soll ein Antrag auf Aufnahme als ELR-Schwerpunktgemeinde erfolgen. Schwerpunktgemeinden sind ein neues Förderangebot des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum (ELR). Nur etwa fünf Gemeinden je Regierungsbezirk werden jährlich als Schwerpunktgemeinde ausgewählt. Diese Gemeinden erhalten dann einen Fördervorrang für fünf Jahre und einen erhöhten Fördersatz (+10%) bei gemeinwohlorientierten öffentlichen Projekten, aber auch bei privaten Vorhaben (vgl. auch Amtliche Bekanntmachung ELR in diesem Nachrichtenblatt). Bei der Erstellung eines stimmigen Entwicklungskonzepts und des vom RP auf 20 Seiten beschränkten Bewerbungsantrags wird die Stadt vom Fachbüro Klärle aus Weikersheim unterstützt.

Herr Schenker gab dem Gremium einen umfassenden Überblick über die Konzeption und den zeitlichen Ablauf des Bürgerbeteiligungsprozesses, der in Form einer Informationsveranstaltung im Februar in der Mensa und darauf folgenden Workshops mit einer eindrucksvollen Teilnehmerzahl stattgefunden hat. Hierbei wurden Maßnahmen und Ziele in den drei Teilbereichen „Flächensparende Siedlungspolitik“, „Demographische Entwicklung“ sowie „Schutz von Natur und Landschaft“ erarbeitet. Nachfolgend wurden in den verschiedenen Gremien, u.a. allen Ortschaftsräten, konkrete Maßnahmen formuliert, wobei insbesondere die Nutzung innerörtlicher Potentiale im Vordergrund stand. Des Weiteren konnte sich die Einwohnerschaft an Hand eines Fragebogens an der Konzepterstellung beteiligen und individuelle Wünsche zur weiteren Innenentwicklung von Neresheim und allen Ortsteilen, äußern bzw. auch private Vorhaben oder Planungen mitteilen. Die Verwaltung wird mit diesen Bürgern in Kürze direkt Kontakt aufnehmen.

Die Entscheidung über die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde erfolgt bis zum 30. September 2016, sodass konkrete Einzelprojekte zum regulären ELR-Antragstermin im Oktober angemeldet werden können.

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Schenker stellte Stadtkämmerer Wenzel die wichtigsten öffentlichen Maßnahmen vor, die in den nächsten Jahren je nach Priorität und Finanzierbarkeit im ELR angemeldet werden sollen:

Kernstadt Neresheim: ehemaliges Lederfabrikgelände, Areal Rössle, Adlerareal, Aufwertung Stadtgarten als Kommunikations- und Freizeitfläche

Elchingen: ehemaliges Bockareal (ehem. Gasthaus „Zum Bock“), Aufwertung der Ortsmitte, Maßnahmen an der Ortsdurchfahrt L1084 .

Dorfmerkingen: Grundschulgebäude für mehrere Nutzungen, Ausbau des Straßenzuges „Schlosshalde“.

Ohmenheim: Dorfgerechter Ausbau der Hohlgasse und von Bereichen der Schlossstraße.

Schweindorf: Anwesen Riesstr. 43, Renaturierung bestehender Obstanlagen

Kösing: Abbruch ehemalige Sargfabrik, Sanierung des Freibads Kösing

Herr Wenzel merkte an, dass es bei der Antragstellung als Schwerpunktgemeinde wichtig sei, dass jeder Ortsteil aufgeführt und eine Vielfalt an Maßnahmen in den eingangs genannten Teilbereichen aufgezeigt wird. Ob und wann die einzelnen Projekte realisiert werden entscheidet der Gemeinderat im Einzelfall. Auf Vorschlag von Bürgermeister Dannenmann beschloss der Gemeinderat einstimmig, den vorgestellten Antrag auf Aufnahme als Schwerpunktgemeinde im ELR beim RP Stuttgart einzureichen.

Verschiedenes, Bekanntgaben, Anfragen

1. Über eine besonders erfreuliche und wichtige Nachricht informierte Bürgermeister Dannenmann das Gremium am Ende der Sitzung. So wurde vor wenigen Tagen das leerstehende Alten- und Pflegeheim der Samariterstiftung an einen Investor aus Neu-Ulm veräußert. Dieser plant das Gebäude und das ca. 30.000 m² große Areal einer wohnwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, evtl. ergänzt durch kleinere Dienstleistungs- oder Handelsgeschäfte. Damit werde dieses stadtbildprägende Gebäude weiter erhalten bleiben.

Auch das Samariterstift selbst werde im Bereich der Behindertenhilfe investieren und neu bauen. Dies sei ein erfreuliches Standortbekenntnis. In diesem Zusammenhang erwähnte der Bürgermeister auch die geplante Erweiterung des Fachkrankenhauses in Neresheim, so dass von in den nächsten Jahren mehrere Millionen Euro in Neresheim investiert werden. Darauf dürfe man durchaus auch stolz sein, zumal die Entscheidungsprozesse vom Gemeinderat und der Verwaltung stets positiv mitbegleitet wurden und viele Verhandlungen und Gespräche notwendig waren.

2. Stadtrat N. Rupp erkundigte sich nach dem Stand bezüglich der Sanierung der L1084. Bürgermeister Dannenmann informierte, dass zwar die Planung und die Aus-

schreibung fertig vorliegen, seitens des RP Stuttgart jedoch noch keine Mittelfreigabe erfolgt ist. Das zuständige Bauamt gehe davon aus, dass die Sanierung nach der Sommerpause begonnen werden kann.